



cie. toula limnaios

30

Zum 30-jährigen Bestehen der cie. toula limnaios feiert das Berliner Tanzensemble vom 3. Juni bis 25. Juli 2026 ein Jubiläumsfestival, das ausgewählte Werke aus unterschiedlichen Schaffensphasen in neuer Besetzung auf die Bühne bringt. Das Festival zeichnet über einen Zeitraum von acht Wochen zentrale Linien der choreographischen Arbeit von Toulas Limnaios nach und ermöglicht einen Blick auf die künstlerische Entwicklung der Compagnie von den frühen Arbeiten bis zu aktuellen Produktionen.

Zu den Highlights zählen unter anderem Rekonstruktionen von »le temps d'après« (1997), »les possédés« (2009), »if I was real« (2013), »isson« (2003/2016) und dem Duett »shifted realities« (2019), in dem Toulas Limnaios gemeinsam mit ihrem langjährigen Tänzer Hironori Sugata selbst auf der Bühne stehen wird.

Darüber hinaus öffnet das Festival den Blick auf künstlerische Weggefährten*innen der Compagnie. Mit einer Gastproduktion der Compagnia Zappalà Danza, einer Konzertreihe mit Werken von Ralf R. Ollertz und dem Berliner ensemble mosaik werden langjährige künstlerische Verbindungen aufgegriffen und in den Jubiläumskontext eingebettet. Ein Filmprogramm begleitet das Festival über den gesamten Zeitraum und erweitert die Bühnenarbeiten um dokumentarische und filmische Perspektiven. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Fest in der HALLE.

Jubiläumsfestival

HALLE Tanzbühne Berlin
03. Juni - 25. Juli 2026

cie. toula limnaios /
HALLE Tanzbühne Berlin
Eberswalder Straße 10
10437 Berlin

Künstlerische Leitung:
Toula Limnaios & Ralf R. Ollertz

Public Relations:
Sarah Böhmer
sarah.boehmer@toula.de
+40 30 440 44 731

30

3 jun — 25 jul

cie. toula limnaïos

Eröffnung

3 Juni 2026
19:30 Uhr

»shifted realities«

5 + 6 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

»les possédés«

11–13 + 17–20 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

»isson«

25 + 26 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

»le temps d'après«

1–4 Juli 2026
jeweils 20:30 Uhr

Compagnia Zappalà Danza »CULTUS«

Gastspiel im Rahmen von EUtopia
8 + 9 Juli 2026
jeweils 20:30 Uhr

ensemble mosaik »Songs and Trees«

Konzert
18 Juli 2026
20:30 Uhr

»if I was real«

22– 25 Juli 2026
jeweils 20:30 Uhr



© cyan

»shifted realities«

HALLE Tanzbühne Berlin
5 + 6 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

»shifted realities« ist ein Doppel-Solo der Choreographin Toulia Limnaios mit ihrem langjährigen Tänzer Hironori Sugata. Beide sind ungefähr im gleichen Alter, verbunden durch tiefe Wertschätzung. Nun stehen sie gemeinsam auf der Bühne, jeder in seiner unnachahmlichen Art.

»Dehnt doch zum Beispiel der Körper des Tänzers sich über den Raum aus, der für ihn zugleich ein innerer und äußerer Raum ist«, schrieb 1966 Foucault. Erst das Spiegeln des Menschen lasse ihn seine ganze Gestalt begreifen. Diesen Gedanken der Parallelverschiebung verfolgt das Doppel-Solo: Wir stehen nicht nur für uns selbst, sondern beeinflussen uns. Ein jeder das Leben des anderen und ein Stück die Welt. Zwei Tänzer*innen in ihrem eigenen Raum, parallel nebeneinander, nicht isoliert, nicht synchron, sondern in gegenseitiger Beeinflussung.

Premiere 2019

Konzept: Toulia Limnaios
Choreographie/Tanz: Hironori Sugata, Toulia Limnaios
Musik: Ralf R. Ollertz
Lichtdesign: Felix Grimm
Kostüme/Raum: Antonia Limnaios, Toulia Limnaios

[zum Trailer »shifted realities«](#)



»les possédés«

© cyan

HALLE Tanzbühne Berlin
11–13 + 17–20 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

Toula Limnaios zeigt eine prächtige Hässlichkeit. Diese kleine Welt versinkt sehr schnell in einer faszinierenden Grausamkeit, einer maßlosen Misshandlung. Die Tänzer*innen von Toula Limnaios sind wahrhaftig wie besessen. Zwischen Anziehung und Abneigung erforschen ihre Körper die Überlastung unserer Gesellschaft und versprühen die Grausamkeit unserer Zeit. Welches Gesicht soll man der Gewalt geben, die jeden Tag ein bisschen mehr in unseren Alltag eindringt? Wie kann man diese dünne, fatale gesellschaftliche Schicht loswerden, die an unserer Haut klebt? Es ist, als würden wir unerschütterlich von einem Guru geleitet, einer dunklen Kraft, die unser roboterhaftes, uniformiertes Leben bestimmt. Die Ambivalenz der Beherrschten.

Premiere 2009

Konzept/Choreographie: Toula Limnaios

Musik: Ralf R. Ollertz

Tanz: Daniel Afonso, Francesca Bedin, Félix Deepen, Karolina Kardasz, Enno Kleinehanding, Amandine Lamouroux, Andrés Ortiz, Alessia Vinotto

Assistenz: Alice Gaspari

Lichtdesign: Max Stelz

Raum/Kostüme: Antonia Limnaios, Toula Limnaios

Die Produktion wurde 2009 mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur des Landes Berlin und der Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste e.V. aus Mitteln des Bundes gefördert.

[zum Trailer »les possédés«](#)



»isson«

ein solo für zwei männer

© Dieter Hartwig

HALLE Tanzbühne Berlin
25 + 26 Juni 2026
jeweils 20:30 Uhr

Ein Doppelportrait – gleich und doch überraschend anders. Zwei parallel getrennte Welten über den Kern des Wesens, pur und formal in der Anlage, aber von einer poetischen Kraft und persönlichen Eindringlichkeit, die direkt ins Herz zielt. Ein Abend wie ein kleines Juwel. Das Motiv des Doppelgängers irritiert und fasziniert zugleich: Sein Auftauchen verwischt die Grenzen zwischen dem Ich und den Anderen. Der Doppelgänger hinterfragt Vorstellungen von Ähnlichkeit und Differenz, problematisiert das Subjekt und seine Identität.

»isson« ist den Kontrasten gewidmet, der Wirklichkeit und der Illusion, dem Licht und dem Schatten, der Unruhe und der Ruhe. Zwei Wirklichkeiten, die man nicht trennen kann. Der Traum ist nicht die andere Wirklichkeit, er gleitet über beide, erhellt oder verdunkelt sie. Schatten, eine düstere Zone, die von undurchsichtigen Körpern geschaffen wurde und die die Strahlen einer Lichtquelle bricht. Das Undurchsichtige stellt sich gegen das vorüberziehende Licht.

Premiere 2003 | Neuinszenierung 2016

Konzept/Choreographie: Toulia Limnaios
Musik: Ralf R. Ollertz
Tanz/Kreation: Leonardo D'Aquino, Alessio Scandale
Lichtdesign: Klaus Dust
Licht und Bühnentechnik: Domenik Engemann
Kostüme: Toulia Limnaios

[zum Trailer »isson«](#)



»le temps d'après«

ein solo in fragmenten für zwei frauen

HALLE Tanzbühne Berlin

1– 4 Juli 2026

jeweils 20:30 Uhr

Das Konzept basiert auf Gedichten von Ingeborg Bachmann, wie ein Tagebuch den inneren Monolog einer Frau beschreibt, die Räume, Orte und Landschaften durchlebt, Tagebuch einer Frau, die in einem Delirium eine imaginäre Odyssee durchlebt, sich verliert und in dem nichts mehr wirklich, nichts mehr unmöglich scheint.

»Die Zeit verschlingt mich. Tag für Tag schreibt sich ihr Werk in meine Haut, wo der Spiegel mir ihr Bild zurückwirft, sie frisst sich ohne Unterlass einen Graben in den hintersten Raum meines Geistes und triumphiert selbst über die Leere. Sie zerlegt mich. Fragmentiert, versuche ich meine verschwundenen und zerstreuten Einzelteile wieder zusammenzufügen und in der von meinen Trümmern hinterlassenen Leere nisten sich Angst und Einsamkeit ein. Bin zurückgeblieben, mit den Augen im Rücken, von der Zeit überholt, laufe ich ihr und mir hinterher. Ich mühe mich mit den Scherben – verteilt im Wind der Zeit.« (Ingeborg Bachmann)

Premiere 1997

Konzept/ Choreographie: Toulia Limnaios

Musik*: Ralf R. Ollertz

Tanz: Francesca Bedin, Amandine Lamouroux

Assistenz: Alice Gaspari

Lichtdesign: Franco Marri

Kostüme: Toulia Limnaios, Michael Friedrichs-Friedlaender (Eisenkostüm)

Die Produktion wurde 1997 mit freundlicher Unterstützung der Commission Communauté Française de la Région de Bruxelles-Capitale und der SACD, Ministère de la Culture de la Communauté Française de Belgique, gefördert. In Koproduktion mit der Akademie der Künste Berlin, Künstlerhof Buch, Studio L'L Brüssel und Studio ICEM Institut Essen.

Compagnia Zappalà Danza

»CULTUS«



© Serena Nicoletti

HALLE Tanzbühne Berlin

8 + 9 Juli 2026

jeweils 20:30 Uhr

Ein Gastspiel unseres langjährigen Partners im europäischen Ensemblesnetzwerk EUtopia

Roberto Zappalà kehrt kraftvoll zum Tanz in all seinen kreativen Gegensätzen zurück, mit Noten, die körperlich und zart, musikalisch und atonal, erotisch und explosiv, poetisch und intim sind. »CULTUS« entstand aus dem Drang, zwei Sprachen einander gegenüberzustellen: Musik und Tanz. Dabei betont Zappalà nicht nur ihre Nähe und Berührungspunkte, sondern vor allem ihre Brüche und Unterschiede. Musikalisch inspiriert von Bachs »Matthäus-Passion« und David Langs »The Little Match Girl Passion« erhebt Zappalà den puren Tanz zum Protagonisten seines neuen Werks.

Künstlerische Leitung/ Choreographie: Roberto Zappalà

Musik: »The Little Match Girl Passion« von David Lang, Musik aus der italienischen Folklore, William Shakespeare

Tanz: Giulia Berretta, Corinne Cilia, Filippo Domini, Laura Finocchiaro, Anna Forzutti, Silvia Rossi, Damiano Scavo, Erik Zarcone

Choreographische Assistenz: Fernando Roldan Ferrer

Set- und Kostümrealisation: Majoca

Technischer Leiter: Sammy Torrisi

Licht/ Bühne/ Kostüm: Roberto Zappalà

Eine Koproduktion von Scenario Pubblico / Compagnia Zappalà Danza, Centro di Rilevante Interesse Nazionale, Fondazione Luzzati / Teatro della Tosse (Genua) sowie Teatro Comunale di Modena, in Kollaboration mit TPE Fondazione Teatro Piemonte Europa (Turin), Teatro Ristori (Verona), dem Visavi Festival (Gorizia) und dem Festival Armonie d'Arte (Catanzaro), mit freundlicher Unterstützung des Ministero della Cultura sowie der Regione Siciliana – Assessorato del Turismo, dello Sport e dello Spettacolo.

zum Trailer »CULTUS«



ensemble mosaik »Songs and Trees«

Gedenkkonzert für Bettina Junge (1968-2024)

HALLE Tanzbühne Berlin

18 Juli 2026

20:30 Uhr

Die Flötistin Bettina Junge, Gründungsmitglied und langjährige künstlerische Leiterin des seit 1997 etablierten ensemble mosaik hat mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer künstlerischen Ader die Geschehnisse des Ensembles und die Berliner Szene wesentlich geprägt. Bis zuletzt für das Ensemble aktiv ist sie am 17.7.2024 nach langer Krankheit verstorben.

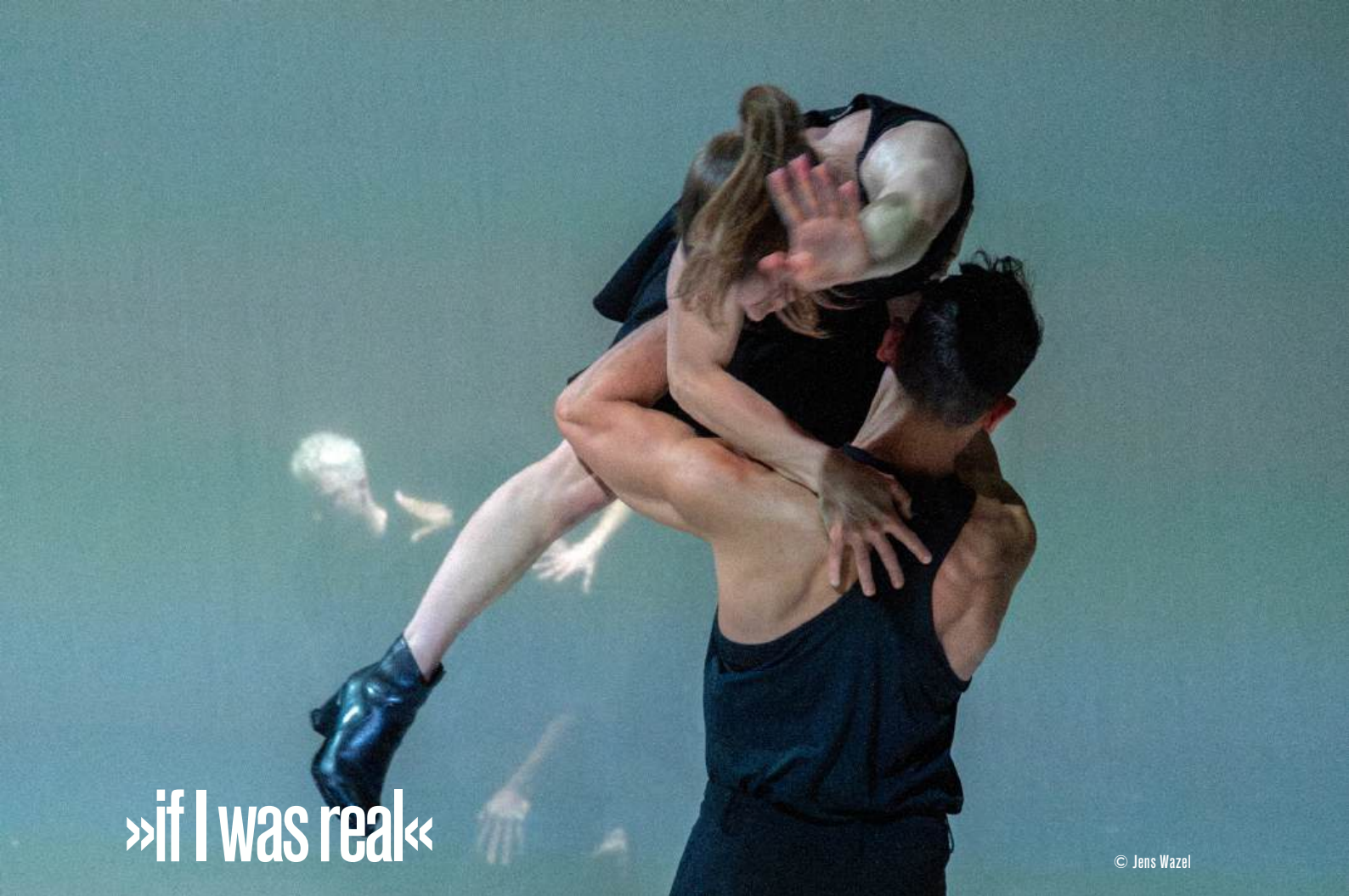
Zum Gedenken an diese Ausnahmegestalt des Musiklebens hat das ensemble mosaik 2025 bereits ein Konzert veranstaltet und wird am 18.7.2026 im zweiten Teil mit einem »Songbook for Bettina« aufwarten:

Komponist*innen, mit denen Bettina Junge eine enge künstlerische Zusammenarbeit und Freundschaft pflegte, schreiben kurze Hommagen für das gesamte Ensemble. Stefan Streich, langjähriger enger Verbündeter von Bettina und dem Ensemble, wird die zweite Konzerthälfte mit einer weiteren Uraufführung für Bettina bestimmen. Nach dem Konzert kann das Publikum gemeinsam mit dem Ensemble zum 2. Todestag in geselliger Atmosphäre zusammenkommen.

Komponist*innen des Abends: Joanna Baillie, Boris Filanovsky , Juliana Hodkinson, Sergej Newski, Petros Ovsepyan, Kirsten Reese, Niklas Seidl, Stefan Streich

Besetzung: Kristjana Helgadóttir – Flöte, Simon Strasser – Oboe, Christian Vogel – Klarinette, Martin Losert – Saxophon, Roland Neffe – Schlagzeug, Ernst Surberg – Klavier/Keyboard, Sarah Saviet – Violine, Chatschatur Kanajan – Violine, Karen Lorenz – Viola, Mathis Mayr - Violoncello, Niklas Seidl – Violoncello, Arne Vierck – Klangregie, Enno Poppe – Dirigat

Das Ensemble Mosaik wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin.



»if I was real«

© Jens Wazel

HALLE Tanzbühne Berlin
22–25 Juli 2026
jeweils 20:30 Uhr

»if I was real« ist inspiriert von Albert Camus' frühem Essay »L'envers et l'endroit« (Licht und Schatten). Licht und Schatten reflektieren bei Camus das Ringen zwischen Gefühl und Rationalität, eine Spannung, die auch den Kern des Stücks bildet. »if I was real« erkundet die Paradoxien und Mehrdeutigkeiten in Situationen menschlicher Entfremdung und Isolation. In fragmentarischen Bildern entfaltet sich eine geheimnisvolle Welt voll verborgener Zusammenhänge. Was zunächst fremd erscheint, wird zunehmend vertraut – auf eine Weise, die sich nicht in Worte fassen lässt. Die Tänzer*innen vertiefen sich in verborgene Rituale und balancieren zwischen Realität und Traum. Die Choreographie spielt mit Illusionen und Sinnlichkeit, ohne sich auf feste Bedeutungen festzulegen. Sinneseindrücke bleiben offen für Assoziationen und bewahren ihre ursprüngliche Schönheit.

Premiere 2013

Konzept/Choreographie: Toulia Limnaios

Musik: Ralf R. Ollertz

Tanz: Daniel Afonso, Francesca Bedin, Félix Deepen, Karolina Kardasz, Enno Kleinehanding, Amandine Lamouroux, Andrés Ortiz, Alessia Vinotto

Assistenz: Alice Gaspari

Lichtdesign: Domenik Engemann

Raum/Kostüme: Antonia Limnaios, Toulia Limnaios

Die Produktion wurde 2013 mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur des Landes Berlin gefördert.

[zum Trailer »if I was real«](#)



Portrait der cie. toulalimnaios

Die cie. toulalimnaios ist ein Ensemble für Zeitgenössischen Tanz und wurde 1996 von der Choreographin und Interpretin Toulalimnaios und dem Komponisten Ralf R. Ollertz in Brüssel gegründet. 1997 verlegten sie ihren Hauptsitz nach Berlin. 2001 wurde sie mit dem Preis des »Meeting Neuer Tanz« ausgezeichnet. Ihre Beckett-Triologie wurde 2004 unter dem Titel »Atemzug« als Fernsehfilm für ZDF/arte produziert. 2003 eröffnete sie ihre eigene Spielstätte HALLE, die sich zu einem international vernetzten Theater und Produktionshaus etablierte. Seit 2005 erhält die Compagnie eine Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und für die Jahre 2008 - 2010 zeichnete sie der Fonds Darstellende Künste mit einer Konzeptionsförderung für »Spitzenensembles des freien Theaters und Tanzes« aus. 2012 erhielt sie den »George Tabori Preis«.

Neben ihrer künstlerischen Arbeit setzt sie sich nicht nur für innovative Arbeitsstrukturen, sondern für die Verbreitung und Vermittlung von Tanz in unserer Gesellschaft ein. Die cie. toulalimnaios präsentiert mit ihrem Ensemble 60 - 70 Vorstellungen pro Jahr und arbeitet mit 18 fest angestellten Mitarbeiter*innen, die von zahlreichen temporär mit ihr arbeitenden Künstler*innen unterstützt werden. Mit flexiblen, schlanken, aber höchst effektiven Strukturen und in Koproduktion mit internationalen Partnern, leistet sie kontinuierliche qualitativ hohe Ensemblearbeit und gehört damit heute zu einer der erfolgreichsten Ensembles für zeitgenössischen Tanz.

2022 initiierte die cie. toulalimnaios mit EUtopia – europäisches ensemblesnetzwerk für tanz eine internationale Plattform für Austausch und Zusammenarbeit. Das von der Compagnie gegründete Netzwerk entstand als Reaktion auf kulturpolitische Entwicklungen, die europaweit die Arbeitsgrundlagen freier Ensembles zunehmend gefährden. EUtopia steht für Vielfalt, Dialog und künstlerische Begegnung. Neben Gastspielen umfasst das Netzwerk Workshops und Diskursformate, die unterschiedliche tänzerische Stile und choreographische Handschriften unmittelbar erfahrbar machen und den transnationalen Austausch nachhaltig stärken.

Als Kulturbotschafter des Goethe Instituts und des Auswärtigen Amts präsentiert die cie. toulalimnaios ihr Repertoire auf internationalen Bühnen in Europa und weltweit. Die Compagnie wird durch das Land Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt institutionell gefördert.

Die cie. toulalimnaios zeigt Tanz, der sich wach, kritisch und mutig um die Menschen bemüht, von und für Menschen gemacht.



HALLE Tanzbühne Berlin

Die HALLE Tanzbühne Berlin ist Produktionsort und Spielstätte der cie. toulalimnaios und ihrer Gäste. 2000 gründeten Toulalimnaios und Ralf R. Ollertz in dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude ihr Probenhaus, das seitdem auch zahlreichen anderen Künstler*innen als Arbeitsort dient. Seit 2003 ist die HALLE ein eigenfinanziertes Theater, das sich auch international zu einer ersten Adresse für zeitgenössischen Tanz etabliert hat. Das 1870 erbaute architektonische Kleinod wurde 2016 technisch und infrastrukturell modernisiert. Die Sanierung der HALLE wurde aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin finanziert.

Aktuell baut die cie. toulalimnaios auf dem Areal der HALLE Tanzbühne Berlin ein choreographisches Zentrum: Dieses umfasst eine große Probebühne, ein Lagerhaus sowie ein mehrstöckiges Gebäude mit Gästewohnungen für Künstler*innen und Büroräumen.

Die Probebühne wird künftig als zentraler Probenort der Compagnie dienen und zugleich Künstlerinnen aus Berlin und international neue Arbeitsmöglichkeiten bieten. Die Unterbringung von Gastkünstlerinnen am Produktionsort fördert intensive künstlerische Prozesse, internationale Zusammenarbeit und positioniert die HALLE Tanzbühne Berlin als offenen, zukunftsorientierten Ort für die freie Tanzszene in Berlin.

Der Neubau wird gefördert vom Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie.



© Bernd Sahling

Biographien

Toula Limnaios (Choreographin/Künstlerische Leiterin)

Toula Limnaios wurde 1963 in Athen geboren. Nach ihrer Ausbildung in klassischem und modernem Tanz, M.-Alexander- und Laban-Technik sowie Musik- und Tanzpädagogik in Brüssel arbeitete sie als Interpretin mit Claudio Bernardo, Régine Chopinot und als Assistentin mit Pierre Droulers. Später setzte sie ihre Ausbildung an der Folkwang Hochschule in Essen fort, wo sie nach kurzer Zeit Mitglied des Folkwang Tanzstudios wurde und in Live-Improvisationen mit den Musikern Konrad Bauer und Peter Kowald tanzte. Sie gründete und leitet seit 1996 gemeinsam mit Ralf R. Ollertz die cie. toula limnaios. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihre Arbeit und gehört heute zu einer der renommiertesten Choreografinnen Deutschlands.

Tourneen und Gastspiele führten sie seitdem nach Armenien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Dänemark, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Italien, Litauen, Lettland, Mexiko, Nicaragua, Österreich, Panama, Polen, Trinidad & Tobago, Schweiz, Senegal, Spanien, Zypern und Venezuela. Sie ist neben der Leitung ihres Ensembles auch als Gastchoreografin am Theater Osnabrück, der Hochschule für Darstellende Künste Frankfurt am Main und am Theater Münster tätig. 2007–2008 war Toula Limnaios Gastprofessorin für Choreografie an der Ernst-Busch-Schule.

Ralf R. Ollertz (Komponist/Künstlerischer Leiter)

Ralf R. Ollertz ist 1964 geboren und studierte Komposition, elektroakustische Musik, Klavier und Dirigieren in Nürnberg und Düsseldorf. Er wurde musikalischer Leiter am Wuppertaler Schauspielhaus und studierte Komposition bei Salvatore Sciarrino in Città di Castello, Italien. Anschließend führte er sein Studium an der Folkwang Hochschule in Essen fort und schloss es mit der künstlerischen Reifeprüfung in Komposition bei Nikolaus A. Huber und elektroakustischer Musik bei Dirk Reith ab. Er nahm Unterricht bei Jean Cébron, gründete und leitete das Ensemble für Neue Musik »go ahead« und arbeitete intensiv mit bildenden Künstlern.

Ralf R. Ollertz schreibt neben Kammer- und Orchestermusik auch elektroakustische Musik und Hörspiele, für die er zahlreiche internationale Auszeichnungen und Stipendien erhielt. Tourneen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen führten ihn bislang durch Europa, Südamerika, die USA, Japan und Australien. Im März 2002 wurde seine gemeinsam mit Willy Daum und Xavier Zuber komponierte Oper »carcrash« an der Staatsoper Hannover uraufgeführt und 2006 an der Staatsoper Stuttgart wiederaufgenommen. Von 1998 bis 2004 arbeitete er als Sounddesigner in den Filmstudios Babelsberg. Er gründete und leitet seit 1996 gemeinsam mit Toula Limnaios die cie. toula limnaios. 2012 wurden sie mit dem George-Tabori-Preis ausgezeichnet.

Daniel Afonso (Tanz)

Daniel Afonso (*1981, Las Palmas/ Spanien) absolvierte seine Ausbildung am Royal Conservatory in Madrid. Er arbeitete für 10&10, Tenerifedanzlab in Teneriffa, am Staatstheater Braunschweig mit Jan Pusch sowie Yossi Berg & Oded Graf und Douglas Thorpe. In der Company Chameleon (UK) tanzte er für Choreographen wie Anthony Missen, Gemma Nixon und John Goddard sowie bei DMT (NL) mit Judith van der Klink. Daniel unterrichtete und entwickelte auch eigene Projekte. Seit 2015 ist er Mitglied der cie. toulalimnais.

Francesca Bedin (Tanz)

Francesca Bedin (*1990, Vicenza/ Italien) studierte zeitgenössischen Tanz, Stepptanz, Perkussion und Drums in Italien und im Ausland (Tanzfabrik, Maramba, Danseateliers, Eastman...). Sie trat der Sinedomo Group von L. Tonin bei und begann bei Naturalis Labor von L. Padovani und S. Bertinelli und der Eskalart's Factory von E. Silgner. Mit dem Choreographen G. Menti gewann sie den 1. Preis und den Eastman Prize beim 22. Intl Solo Tanz Theater Festival. Seit August 2020 ist sie Mitglied der cie. toulalimnais.

Félix Deepen (Tanz)

Félix Deepen (*1996, Brüssel/ Belgien) absolvierte 2016 sein Studium an der Rudra Béjart School Lausanne. Danach tanzte er für verschiedene Compagnien in ganz Europa, darunter DDDD (NL), IT Dansa (SPN) und Zfinmalta (MLT). Er tanzte und arbeitete an Stücken internationaler Choreograph*innen wie Sidi Larbi Cherkaoui, Akram Khan, Alexander Ekman, Paolo Mangiola, Ohad Naharin, Rafael Bonachela, Sergiu Matis, Lorena Nogal, Roy Assaf, Tânia Carvalho und Jacopo Godani. Seit 2024 ist er Mitglied der cie. toulalimnais.

Karolina Kardasz (Tanz)

Karolina Kardasz (*1994, Białystok/ Polen) hat einen Abschluss von der Akademie der Theaterkünste (Bereich Tanztheater) in Krakau. Sie absolvierte Praktika bei der Francesca Selva Company und der Irene K Company. Seit 2018 war sie Mitglied der Irene K Company. Als freischaffende Tänzerin kreierte sie ihre eigenen kurzen Stücke, die auf Festivals in verschiedenen Ländern präsentiert wurden. Seit August 2023 ist sie Mitglied der cie. toulalimnais.

Enno Kleinhändig (Tanz)

Enno Kleinhändig (*1996 Aachen/Deutschland) studierte Ballett an der Staatlichen Ballettschule Berlin und hat einen Bachelor of Arts von der Hochschule für Schauspielkunst Ernst-Busch. Er arbeitete für das Theater Hof, die Oper Halle und zuletzt für Les Grands Ballets Canadiens in Montreal. Er arbeitete mit Choreograph*innen wie Nanine Linning, Andrew Skeels, Cass Mortimer Eipper und anderen zusammen und entwickelte auch selbst einige Arbeiten. Seit Januar 2024 ist er Mitglied der cie. toulalimnais.

Amandine Lamouroux (Tanz)

Amandine Lamouroux (*1994, Toulouse/ Frankreich) studierte bei epsedanse in Montpellier und dem centre chorégraphique James Carles in Toulouse, wo sie ihr Diplom als Dozentin für zeitgenössischen Tanz erhielt. Danach tanzte sie beim Roberto Zappalà Kollektiv, Amos ben Tal, Manfredi Perego, Moritz Ostruschnjak, Sita Ostheimer und Sara Ducats Kompanie. Seit August 2023 ist sie Mitglied der cie. toulalimnais.

Andrés Ortiz (Tanz)

Andrés Ortiz (*1995, Argentinien) absolvierte eine dreijährige Ausbildung im zeitgenössischen Tanz am Contemporary Dance Workshop des Teatro San Martín in Buenos Aires. Anschließend wurde er Mitglied des Contemporary Ballet des Teatro San Martín, wo er sechs Jahre tanzte. Danach war er zwei Jahre lang als Tänzer bei der Compagnie des Sokio Teatras Aura (Aura Dance Theatre) in Litauen engagiert. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit Choreograph*innen aus verschiedenen Teilen der Welt zusammen. Seit 2026 ist er Mitglied der cie. toulalimnais.

Alessia Vinotto (Tanz)

Alessia Vinotto (*2000, Genua/ Italien) zog in jungen Jahren nach Deutschland, um an der renommierten Contemporary Dance School of Hamburg (CDSH) zu studieren, wo sie bis 2019 ausgebildet wurde. Sie war Mitglied von The Current Dance Collective, des Theaters Plauen-Zwickau und des Kollektivs MIII3D. Mehrere Produktionen, an denen sie mitarbeitete, wurden auf Kampnagel uraufgeführt. Zudem präsentierte sie ihre eigenen Choreographien auf zahlreichen Festivals in Deutschland, Polen und Dänemark. Seit 2025 ist sie Mitglied der cie. toulalimnais.

Alice Gaspari (Assistenz)

Alice Gaspari (*1986, Rimini/ Italien) Abschluss an der Northern School of Contemporary Dance (UK), anschließend Engagement am Phoenix Dance Theater in Leeds. Nach einigen Jahren der Freiberuflichkeit in England, festes Mitglied der Kompanie des Staatstheaters Braunschweig, zuerst unter der Leitung von Jan Pusch und dann unter Gregor Zöllig (2014 bis 2020). Seit 2021 arbeitet sie als freiberufliche Tänzerin und wohnt in Berlin. Seit Anfang 2023 ist sie Assistentin bei der cie. toulalimnais.

Pressestimmen

»Toula Limnaios gilt als die Philosophin unter den Choreographinnen: Mit ihren Stücken nähert sie sich den großen Fragen des Lebens - und findet einen Ausdruck für das, was sich oft schwer in Worte fassen lässt.«

Susanne Papawassiliu, radio3

»Toula Limnaios ist aus Berlins Tanzgeschehen nicht mehr fortzudenken. Mit ihrer cie. Toula Limnaios, 1996 in Brüssel gegründet, siedelte sie ein Jahr später in die deutsche Hauptstadt um, verfügt dort über die eigene Spielstätte HALLE und gehört inzwischen durch weltweite Gastspiele zu den interessantesten Innovatorinnen im zeitgenössischen Tanz.«

Volkmar Draeger, dance4you.com

»Jede Vorstellung ist eine körperliche Ausnahmeleistung. Ohne Unterbrechung bewegen sich die Mitglieder des Ensembles in exakt orchestrierten Bewegungen über den Hallenboden. Die Tänzerinnen und Tänzer sprechen mit einem unglaublich breiten Bewegungsvokabular, mit Gesten, die man meint, noch nie gesehen zu haben, die aber unmittelbar die Betrachter ansprechen.«

Exantas, Ulf-Dieter Klemm

»Nichts, was nicht Ausdruck des Herzens ist, findet seinen Platz im Werk von toula limnaios, wobei die Originalität dieser Künstlerin, einer Perfektionistin der Exzesse, genau darin liegen mag. Ihre Exzesse richten sich auf den Menschen, die geheimnisse seiner Ursprünge, das Feuer seiner Zukunft.«

Saison de la danse, Jean-Marie Gourreau

»Limnaios, seit Jahren eine der auffälligen Erscheinungen im Zeitgenössischen Tanz, bewegt sich auf der Höhe ihres künstlerischen Vermögens.«

Neue Zürcher Zeitung

»Zu sehen bekommen die Zuschauer traumwandlerische Bilder, poetisch-sensible und intime Impressionen, bei denen sich sehr gerne Reales und Surreales vermischen. Die Rede ist von Toula Limnaios, der in Athen geborenen Choreografin, die seit 1997 Berlin zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht hat und mit ihrer Compagnie Werke erarbeitet hat, aus denen man mitunter schwebend herausgeht. Denn die Bilderwelten sind geradezu magisch. Für den Kenner ist eines aber klar, mit ihren Choreografien nimmt Toula Limnaios in der riesigen Tanzszene Deutschlands eine Sonderstellung, eine Ausnahmestellung ein. Das, was sie tanzen lässt, kann man sonst nirgendwo sehen und irgendwelchen Moden folgt sie sowieso nicht.«

rbb-Kulturradio

»Die cie. toula limnaios steht für einen Tanz, der in die Seele dringt. Für bildgewaltige, stimmungstarke Reisen in die Abgründe und Nachwelten. Sie hat in ihrer Arbeit zu einer ganz eigenen Kraft des Ausdrucks gefunden. Nicht selten dienen der Choreographin große Werke zur Inspiration, Weltliteratur, Jahrhundert-Partituren. Klassiker, die sie mit ihrer eigenen Ästhetik, ihrem Bewegungsvokabular überschreibt und zu psychologisch fein tarten Gegenwartsstücken macht. Die Compagnie ist bewundernswert fleißig und ihr Theater ist eine der angesagtesten Adressen für Zeitgenössischen Tanz.«

Tagesspiegel

»Die Compagnie kann eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte vorweisen: hier ist nahezu jede Vorstellung ausverkauft, die cie. toula limnaios konnte ein ganz eigenes, sonst gar nicht unbedingt tanzaffines Publikum gewinnen, das den Künstler*innen voller Treue und Begeisterung von einer Produktion zur nächsten folgt.«

Goethe-Institut

»Der Zuschauerraum ist voll. Das erste Paar beginnt, das zweite gesellt sich auf eine Weise dazu, die einem den Atem raubt. Verantwortlich für diesen Rausch der Gefühle und Bilder sind Toula Limnaios und Ralf Ollertz. Er schafft die akustischen Bilderwelten, die sie mit Hilfe ihres Tanzensembles auf der Bühne zum explodieren bringt. 39 Produktionen in 19 Jahren, dazu zahlreiche Wiederaufnahmen und Welttourneen zeigen ihre unglaubliche Symbiose und Produktivität. Das macht sie zu einer der wichtigsten Choreographinnen für den Zeitgenössischen Tanz heute. Die Choreographin Toula Limnaios gehört zu denjenigen, die gemeinsam mit dem Komponisten Ralf R. Ollertz dafür sorgen, dass die Kunstform des Tanzes ihre ungebrochene Vitalität behält. Seit fast 20 Jahren leitet Toula Limnaios ihre eigene Kompanie, die ihren Namen trägt. Und mit ihrem kleinen, aber feinen, internationalen Ensemble bringt sie den Zeitgenössischen Tanz auf die Bühne - in Berlin, wo das Ensemble beheimatet ist, und in alle Welt. Wer das Privileg hat, die cie. toula limnaios tanzen zu sehen, erlebt ein Fest der Gefühle. Die Intensität der Bewegungen und die Gefühle der Tänzer*innen ziehen den Zuschauer in ihren Bann. Das Publikum spürt die Körperlichkeit, wird Teil des Tanzes. Immer und immer wieder, in jeder einzelnen Aufführung.«

ZDF aspekte, Stefanie Heidbrink

cie. toula limnaios

auf einen Blick

1996	Gründung in Brüssel: Residenzkünstler am Theatre L' L
1997	Umzug der Compagnie nach Berlin
2003	Eröffnung der eigenen Spielstätte HALLE Tanzbühne Berlin
2005 - 2013	Basisförderung des Landes Berlin
2008 - 2010	Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste e.V.
2012	Auszeichnung mit dem George Tabori Preis
seit 2014	Institutionelle Förderung vom Land Berlin
seit 2016	Kulturbotschafter des Auswärtigen Amtes
2022	Gründung des Europäischen Ensemblesnetzwerks für Tanz »Eutopia« Veröffentlichung Bildband »cie. toula limnaios« im Kettler Verlag
2026	30-jähriges Jubiläum der cie. toula limnaios

Künstlerische Leitung Choreographie/ Tanz Künstlerische Leitung Musik/ Produktion

Toula Limnaios

Ralf R. Ollertz

Ensemble Tanz

Rafael Abreu, Daniel Afonso, Francesca Bedin, Félix Deepen, Karolina Kardasz, Enno Kleinehanding, Amandine Lamouroux, Andrés Ortiz, Alessia Vinotto

Assistenz

Alice Gaspari

Public Relations

Sarah Böhmer

Tourneen/Kooperationen

Marie Schmieder

Technischer Leiter, Lichtdesign

Felix Grimm

Licht- und Bühnentechnik

Domenik Engemann, Jan Römer

Resilienz Dispatcher

Paul Tinsley

Grafische Arbeiten

cyan - graphisches Büro

Video

Bernd Sahling, Giacomo Corvaia

Kostüm

Toula Limnaios, Kristina Weiß Busch

Auftrittsorte

in Berlin

Akademie der Künste, HALLE Tanzbühne Berlin, Haus des Rundfunks, Konzerthaus Berlin

national

Bielefeld, Bonn, Bremen, Bremerhaven, Buchholz, Cottbus, Dessau, Dortmund, Dresden, Erfurt, Erlangen, Essen, Frankfurt/M, Hannover, Hameln, Heilbronn, Krefeld, Ludwigshafen, Münster, Neuss, Oberhausen, Offenburg, Osnabrück, Quedlinburg, Recklinghausen, Stuttgart, Wuppertal

international

Armenien, Belgien, Bulgarien, Brasilien, Chile, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Frankreich, Finnland, Georgien, Griechenland, Irland, Italien, Jordanien, Litauen, Lettland, Mexiko, Nicaragua, Nord-Mazedonien, Österreich, Panama, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Senegal, Serbien, Spanien, Trinidad & Tobago, Venezuela, Westjordanland, Zypern

Repertoire

2025 »jeux« 2024 »la nef des fols« 2023 »les égarés« 2022 »staubkinder« 2021 »point de vue«, »clair obscur«, »inmitten« 2020 »tell me a better story 1+ 2«, »meantime« 2019 »shifted realities« 2018 »volto umano« 2017 »momentum«, »die einen, die anderen« 2016 »tempus fugit« 2015 »la minute papillon«, »la salle« 2014 »blind date«, »miles mysteries« 2013 »if I was real«, »the thing I am« 2012 »wut«, »the rest of me« 2011 »anderland«, »every single day« 2010 »secrets perdus«, »à contre corps« 2009 »wound«, »les possédés« 2008 »the silencers«, »reading toscas« 2007 »simply gifts«, »life is perfect« 2006 »real time.compiler«, »éclats du réel«, »irrsinn« 2005 »die sanfte«, »short stories« 2004 »double sens«, »spuren« 2003 »better days«, »here to there«, »isson« 2002 »outré vie«, »drift« 2001 »nichts. ich werde da sein, indem ich nicht da bin.« 2000 »falten der nacht«, »ysteres«, »vertige« 1999 »faits d'hiver« 1998 »entrevisions« 1997 »landscapes«, »le temps d'après« 1996 »d'un(e)s«

